

Leitbild Erdgas

Mit Erdgas die Energiewende nachhaltig und sozialverträglich gestalten

Berlin, 18. November 2013

1. Erdgas – Treiber der Energiewende

Der Klimawandel ist eine große gesellschaftliche Herausforderung. Deshalb muss auf Basis des energiewirtschaftlichen Zieldreiecks das zentrale Ziel sein: schnelle und bezahlbare Minderung der CO₂-Emissionen. Alle Maßnahmen der Umsetzung müssen sich diskriminierungsfrei daran messen lassen. Ganz wichtig dabei: Schneller Klimaschutz bedeutet doppelter Klimaschutz. Einen Maßstab zur Auswahl geeigneter Maßnahmen bilden die CO₂-Vermeidungskosten. Ein effizienter Energieeinsatz muss dabei gleichberechtigt neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien stehen.

Erdgas als effizienter und kostengünstiger Energieträger spielt heute und in Zukunft eine Schlüsselrolle in einer nachhaltigen Energieversorgung. Der Energieträger Erdgas leistet in allen Verwendungsbereichen – im Wärmemarkt, bei der zentralen und dezentralen Stromerzeugung und in der Mobilität – einen unverzichtbaren Beitrag für eine erfolgreiche Energiewende.

Forderungen:

- ➔ CO₂-Vermeidungskosten als Maßstab für den Einsatz von CO₂-Minderungsmaßnahmen
- ➔ Schnell zur Verfügung stehende Maßnahmen sind vorzuziehen
- ➔ Der Einsatz Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz sollten gleichberechtigte Mittel zur CO₂-Emissionsminderung sein.

2. Moderne Erdgas-Technologien – Einsparpotenziale in allen Anwendungsgebieten

Erdgas macht die Reduzierung von CO₂-Emissionen schon heute durch verfügbare, ausgereifte und innovative Technologien bezahlbar. Das gilt für den Wärme- und Strommarkt, sowie für die Mobilität.

Wer heute bei der Heizungsmodernisierung auf Erdgas-Brennwerttechnik setzt, kann seine CO₂-Emissionen bei der Wärmeerzeugung um bis zu 30 Prozent senken. Die Brennwerttechnik lässt sich ideal mit Systemen der solaren Warmwasserbereitung kombinieren. Neue Technologien wie die Gaswärmepumpe, die Strom erzeugende Heizung (Mikro-/Mini-KWK) und die Brennstoffzelle erweitern die Palette moderner Erdgastechnik und ermöglichen noch einmal deutlich höhere CO₂-Einsparungen im Wärmemarkt.

Die Stromerzeugung mit Erdgas ermöglicht ebenfalls deutliche Effizienzgewinne. Mit bis zu 60 Prozent weniger Emissionen weisen erdgasbetriebene Kraftwerke unter den fossilen Kraftwerken die beste CO₂-Bilanz auf.

Mit Erdgas betriebene Fahrzeuge zeichnen sich durch deutlich geringere CO₂- und Schadstoffemissionen als Benzin und Diesel aus. Sie erreichen so große Reichweiten zu vergleichsweise niedrigen Kosten.

Forderungen:

- ➔ Technologieoffene und energieträgerneutrale Rahmenbedingungen
- ➔ Wahlfreiheit für Verbraucher und Investoren
- ➔ Sachgerechte Ausgestaltung der Rahmenbedingungen durch Abbau der Bürokratie und Vereinfachung und Verstetigung der Förderungsmaßnahmen

3. Erdgas im Wärmemarkt – kosteneffiziente und sozialverträgliche CO₂-Minderung

Der Wärmemarkt hat mit 40 Prozent den größten Anteil am Endenergieverbrauch Deutschlands. Auf ihn entfällt ca. ein Drittel der deutschen CO₂-Emissionen, womit er ein erhebliches Potenzial bietet, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Den 38,4 Millionen Wohnungen im Bestand stehen nur etwa 200.000 jährlich neugebaute Wohnungen gegenüber. Rund 75 Prozent der Heizungen sind nicht auf dem Stand der Technik. Durch neue, effizientere Heizsysteme können die CO₂-Emissionen schnell und stark reduziert werden bei geringen CO₂-Vermeidungskosten. Der Austausch von 15 Millionen Altanlagen würde zugleich wie ein selbsttragendes und schnellwirkendes Konjunkturprogramm wirken.

Die Herausforderung liegt darin, die Eigentümerstruktur, das Mieter-/Vermieter-Verhältnis, die finanzielle und soziale Tragfähigkeit und die Demografie in Einklang zu bringen.

Erdgassystemlösungen sind dafür besonders geeignet. Sie haben sich bewährt und sind breit akzeptiert. Sichere, komfortable und bezahlbare Erdgastechnik leistet schon heute einen unverzichtbaren Beitrag zur sozialverträglichen Modernisierung im Heizungsbestand. Sowohl im Gebäudebestand als auch im Neubau lassen sich mit Erdgas-Brennwerttechnik und Solarthermie oder den neuen Erdgas-Technologien – wie der Strom erzeugenden Heizung oder der Gaswärmepumpe – die gesetzlichen energetischen Anforderungen besonders kosteneffizient erfüllen. Zugleich wird die Integration der Erneuerbaren Energien wie Solarthermie oder Bio-Erdgas ermöglicht.

Forderungen:

- ➔ Wärmemarkt als Bestandteil der Energiewende berücksichtigen
- ➔ Schnelle und sozialverträgliche Modernisierung des Heizungsbestandes
- ➔ Steuerliche Abschreibung für Heizungsmodernisierung und diskriminierungsfreie Behandlung im Rahmen der Förderung energetischer Sanierung

4. Erdgas in der Stromerzeugung – CO₂-arm und flexibel

Erdgas hat unter den fossilen Energieträgern den geringsten spezifischen Kohlenstoffanteil. Bei der Erzeugung von Strom mit Erdgas wird gegenüber der Erzeugung mit Kohle bis zu 60 Prozent weniger CO₂ ausgestoßen. Die Wirkungsgrade in modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken (GuD) liegen bei über 60 Prozent. In Verbindung mit einer Wärmeauskopplung (KWK) können sie sogar 80 bis 90 Prozent betragen.

Der Bau und Betrieb von Erdgaskraftwerken erfordert nur geringe Flächen und ist in der Regel gesellschaftlich unkritisch. Erdgaskraftwerke können verbrauchsnahe errichtet werden und sind die im Bau mit Abstand günstigsten Stromerzeugungskapazitäten.

Zudem sind Erdgaskraftwerke innerhalb weniger Minuten ab- und zuschaltbar. Somit können sie die fluktuierende Stromeinspeisung aus Erneuerbaren Energien sehr gut ergänzen und damit einen wesentlichen Beitrag zu einer jederzeit sicheren Versorgung leisten.

Erdgas eignet sich durch die vorhandene Infrastruktur und die gesellschaftliche Akzeptanz sehr gut für die dezentrale Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Dabei wird die entstehende Abwärme erzeugungsnah genutzt. Hierdurch wird der Energieträger Erdgas sehr effizient genutzt und werden CO₂-Emissionen minimiert. Dabei kann Erdgas in kleineren Anlagen auch in der Objektversorgung (BHKWs, Strom erzeugende Heizung) eine bedeutende Rolle spielen. Diese Kleinanlagen lassen sich perspektivisch zu virtuellen Kraftwerken zusammenschalten.

Wichtige Voraussetzungen, dass Erdgas in der Stromerzeugung wirtschaftlich eingesetzt werden kann, sind unter anderem ein effektives Emissionshandelssystem, das seiner beabsichtigten Steuerungsfunktion gerecht wird, und ein stabiler und verlässlicher Rechtsrahmen.

Forderungen:

- ➔ Effektives Emissionshandelssystem
- ➔ Stabile und verlässliche Rahmenbedingungen

5. Erdgas im Verkehr – alltagstaugliche und umweltfreundliche Mobilität

Der Verkehr ist mit rund 20 Prozent ein großer Verursacher von Treibhausgasemissionen in Deutschland. Erdgas kann als Kraftstoff im Mobilitätsmarkt entscheidend dazu beitragen, die CO₂-Emissionen zu senken, denn der umweltschonende Energieträger weist deutlich bessere Emissionswerte auf als Benzin oder Diesel. Es verursacht bis zu 25 Prozent weniger CO₂ als Benzin und im Vergleich zu Diesel entstehen rund 95 Prozent weniger Stickoxide. Werden Bio-Erdgas oder aus regenerativem Strom erzeugtes Erdgas hinzugefügt, verbessert sich die Klimabilanz von gasbetriebenen Fahrzeugen noch einmal entscheidend.

Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist vorhanden. Namhafte Fahrzeughersteller bauen kontinuierlich das Angebot aus, so dass eine breite Palette attraktiver Fahrzeuge für den privaten und gewerblichen Gebrauch zur Verfügung steht. Darüber hinaus überzeugen Erdgasfahrzeuge auch durch ihre Alltagstauglichkeit und mit ihren sehr günstigen Kraftstoffkosten, denn beim Tanken spart man gegenüber Benzin rund die Hälfte. Allerdings werden diese Vorteile an den Tankstellen nicht immer deutlich, da eine einheitliche Preisauszeichnung noch immer fehlt. Um mehr klimaschonende Erdgasfahrzeuge auf die Straße zu bringen, sind die aktuellen Steuerermäßigungen für die Kraftstoffe Erdgas und Bio-Erdgas über das Jahr 2018 hinaus fortzuführen.

Erdgas als Kraftstoff kann auch im Transportsektor sowie im Schiffsverkehr eine bedeutende Rolle spielen, sowohl als CNG als auch als LNG.

Forderungen:

- einheitliche Preisauszeichnung für alle Kraftstoffe (z. B. am Energiegehalt ausgerichtet)
- Fortführung der Steuerermäßigung für Erdgas und Bio-Erdgas nach 2018
- weitere Ausweitung des Angebots an Erdgasfahrzeugen in allen Segmenten

6. Bio-Erdgas – nachhaltige Erneuerbare Energie, regelbar und speicherfähig

Bio-Erdgas spielt eine wichtige Rolle in der Energiewende. Durch die Nutzung der bestehenden Erdgas-Infrastruktur ist Bio-Erdgas transportier- und speicherbar. Bio-Erdgas kann lastabhängig dezentral im BHKW zu Strom umgewandelt werden und genau dann Strom liefern, wenn er gebraucht wird. Bio-Erdgas reduziert die Kosten für den Stromnetzausbau und den Stromspeicherbau. Bio-Erdgas hat eine der besten Ökobilanzen und ist ein regelbarer erneuerbarer Energieträger; es steht also ganzjährig zur Verfügung. Bio-Erdgas kann zu 100 Prozent oder in beliebiger Beimischung zu Erdgas in den handelsüblichen Gasgeräten verwendet werden und senkt die CO₂-Emissionen bei Strom, Wärme und Mobilität schnell und bezahlbar.

Darüber hinaus schafft Bio-Erdgas Arbeitsplätze in ländlichen Regionen.

Forderungen:

- Honorierung der erneuerbaren gesicherten Leistung durch Bio-Erdgas als Regulativ gegen schwankende Stromeinspeisung („Regel- und Ausgleichsenergie“)
- Bilanzielle Aufteilung der einzelnen Bio-Erdgas-Qualitäten aus unterschiedlichen Einsatzstoffen einer Anlage zulassen
- Wärmemarkt für Bio-Erdgas öffnen

7. Die Erdgasinfrastruktur – wertvolles Asset

Die Erdgas-Infrastruktur für Erzeugung, Transport, Verteilung und Speicherung ist vorhanden, gut ausgebaut und für die Umsetzung der Energiewende ohne wesentliche Investitionen nutzbar. Damit sind die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Hebung der Effizienzpotenziale schon jetzt gegeben. Leitungen mit rund 477.000 km Länge sorgen für einen sicheren Transport und die Verteilung von Erdgas in Deutschland. Die derzeit 51 deutschen Erdgasspeicher sind wesentlicher Bestandteil des Gasversorgungssystems und einer sicheren und unabhängigen Energieversorgung im europäischen Verbund.

Über diese Infrastruktur wird mehr Energie an die Konsumenten in Deutschland geliefert als über alle Stromleitungen zusammen. Die vorhandenen Erdgasleitungen und -speicher sind für Energieversorgung der Zukunft ein wertvolles Asset, das es zu nutzen und entwickeln gilt. Beispielsweise für die Innovationen wie Power-to-Gas, eine Option um zukünftig regenerativ erzeugten Strom in Methan und in begrenzten Mengen auch in Wasserstoff umzuwandeln und somit speicherbar zu machen. Zudem können mit Bio-Erdgas Erneuerbare Energien auch in Großstadregionen nutzbar gemacht werden. Das Erdgasnetz fungiert dann als Ver-

teilungs- und Speicherinstanzen für Bio-Erdgas, Wasserstoff und synthetisches Methan und ist die Basis des Energiesystems der Zukunft.

Zur Sicherstellung der Substanz, des erforderlichen Ausbaus und der Funktionsfähigkeit der Erdgasinfrastruktur muss die Anreizregulierung vor dem Hintergrund der Energiewende weiterhin sachgerecht ausgestaltet werden.

Forderungen:

- Anreizregulierung bis 2017 verbessern und nach 2017 marktwirtschaftlich weiterentwickeln
- Marketingkosten für Netzanschlüsse anerkennen, um weitere Effizienzpotenziale heben zu können

8. Erdgas – sicher und zuverlässig

Für die Unternehmen der Erdgaswirtschaft ist die sichere und zuverlässige Versorgung ihrer Kunden Kernelement der täglichen Arbeit. Das seit vielen Jahrzehnten bestehende, hohe Maß an Versorgungssicherheit ist für die Verbraucher – für Haushaltskunden, ebenso wie für Gewerbe- und Industriekunden – auch zukünftig von zentraler Bedeutung und wesentlicher Grundpfeiler einer jeden Industriegesellschaft. Die sichere Gasversorgung beruht auf mehreren zentralen Säulen: diversifizierte Beschaffung, heimische Förderung und ein zunehmend liquiderer Handel, sowie Erdgasspeicher und eine leistungsfähige Transportinfrastruktur aus Ferngasleitungen und Gasverteilernetzen.

Forderungen:

- Vorrang marktwirtschaftlicher Lösungen vor staatlichen Eingriffen
- Rahmenbedingungen schaffen, die heimische Förderung weiterhin ermöglichen

9. Erdgas – verfügbar für Generationen

Die Erdgasversorgung ist langfristig sicher, weil die Lieferquellen und Transportrouten diversifiziert sind und die Ressourcensituation komfortabel ist. Mittlerweile kann von einer Reservenreichweite von weltweit über 200 Jahren ausgegangen werden kann. Deutschland hat signifikante eigene Erdgasvorkommen, deren Produktion zur Versorgungssicherheit beiträgt und die damit verbundene Wertschöpfung (inklusive der entsprechenden Arbeitsplätze und Steuerzahlungen) in Deutschland hält.

Deutschland ist eine Drehscheibe für den Erdgastransport und Erdgashandelsströme in Europa. Zugleich trägt ein zunehmender Handel und Transport von Liquefied Natural Gas (LNG) dazu bei, die Erdgasmärkte weltweit stärker zu verbinden.

Die massiven Veränderungen auf dem Erdgasmarkt erhöhen die Flexibilität und Vielfalt in der Erdgasbeschaffung und eröffnen den Erdgasunternehmen vielfältige Optionen zur Umsetzung individueller Beschaffungsstrategien. An den zentralen Handelsplätzen (Hubs) entstehen heute die wesentlichen Preissignale für die europäischen Märkte, die immer stärker die Angebots- und Nachfrage-Situationen für Erdgas widerspiegeln.

Die Unternehmen der Erdgaswirtschaft sind mit ihren Marktpartnern ein zuverlässiger, leistungsfähiger und innovativer Partner der Energiewende.